

FDP protestiert - Grüne mit Forderung

Reaktionen nach Urteil zur Windkraft

Von Oliver Eickhoff

Meschede. Nach einem Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster gegen die Stadt Meschede ist ein Flächennutzungsplan hinfällig, mit dem eigentlich die Windkraft reguliert werden sollte. Stattdessen ist es jetzt theoretisch möglich, dass potenzielle Betreiber ihre Anlagen auch in Bereichen aufstellen dürfen, die eigentlich nicht dafür freigegeben werden sollten. Praktisch verhindern kann eine zum Anfang des Jahres erwartete Regelung des Landes Nordrhein-Westfalen eine von Teilen der Politik befürchtete Versparung aber noch. Darüber hinaus werden alle Anträge für Windkraftanlagen nach dem Bundesmissionsschutzgesetz geprüft.

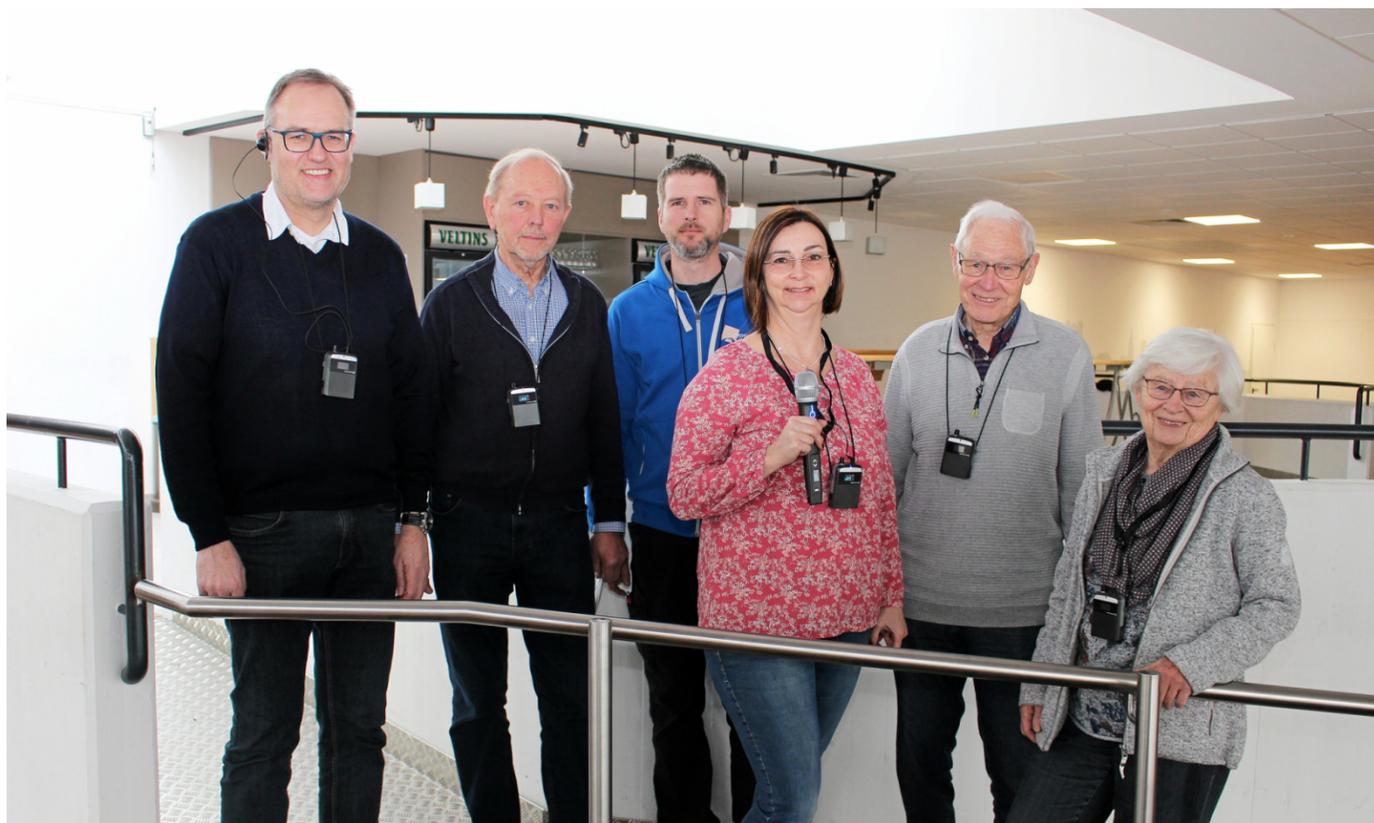
Aus der Politik gab es bereits Stellungnahmen von CDU und SPD und Informationen der UWG. Auch die FDP hat sich jetzt dazu gemeldet. „Ein winziger Formfehler soll ausreichen, um Ratsentscheidungen zu kippen und den Mehrheitswillen der Bevölkerung nicht anzuerkennen. Das ist unerträglich“, schreibt FDP-Fraktionsvorsitzende Ingrid Völcker: „Richter sollen Recht sprechen und sich dabei auch vom gesunden Menschenverstand leiten lassen. Diese Entscheidung begünstigt Profiteure und ist Wasser auf den Mühlen der Demokratiegegner.“

Die Grünen erklärten, die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, die Berufung in allen fünf Fällen nicht zuzulassen, treffe die Stadt Meschede kurz vor der Kommunalwahl zu unpassender Zeit. „Wir als Grüne haben das Prozesskostenrisiko für die Stadt ohne der möglichen Schadensersatzansprüche von ABO-Wind im Juli 2019 für viel zu hoch bewertet und waren deshalb die einzige Fraktion, die gegen ein Klageverfahren gestimmt hat“, so Fraktionsvorsitzende Mechthild Thoridt.

Keine Zeit verlieren

„Unsere Forderung war schon damals, die 42. Flächennutzungsplan-Änderung erneut auf den Weg zu bringen und keine Zeit zu verlieren.“ Aber „Aussetzen“ sei angesagt gewesen. „Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist für uns nachvollziehbar, denn Verfahrensfehler können nicht einfach ausgeräumt werden.“ Fest stehe, dass die Gerichte immer höhere Anforderungen an die Aufstellung von Flächennutzungsplänen für die Steuerung der Windkraft zugrunde legten, das heißt, der Windkraft sei „substanzieller Raum“ zu verschaffen.

Thoridt: „Nun sieht es so aus, dass theoretisch überall die vom Gesetzgeber privilegierten Windkraftanlagen beantragt und gebaut werden. Jetzt können nur noch naturschutzfachliche und rechtliche Gründe dagegen sprechen. Das bedeutet eine Menge Arbeit in den Verwaltungen von Stadt und Kreis. Wir forderten stets ein geordnetes Verfahren und keine Versparung der Landschaft.“ Die Stadtverwaltung und die verantwortlichen Politiker sollten sich nach Einschätzung der Grünen jetzt besser darauf konzentrieren, mit ABO-Wind zu verhandeln, um Beteiligungsmodelle für die Bürgerinnen und Bürger durchzusetzen, kommentierte das grüne Ratsmitglied Antonius Vollmer. „Aktives Zugehen bietet nun die Chance, möglichst viel für das kommunale Steueraufkommen oder Beteiligungsmodelle herauszuholen.“



Kämmerer Jürgen Bartholme, Behinderten-Beauftragter des HSK Heinz Arenhövel, Thomas Kottlors von der Stadthalle, Marion Jäger, Elmar und Annemie Krämer (von links) waren beim Test der neuen, induktiven Höranlage in der Stadthalle in Meschede dabei.

FOTO: BRIGITTA BONGARD

Induktionsschleife für Schwerhörige

Mit einer FM-Anlage wird Schwerhörigen bei Veranstaltungen dabei geholfen, das gesprochene Wort leichter zu verstehen. Betroffene haben die Technik nun getestet

Von Brigitta Bongard

Meschede. Schwerhörige Menschen haben meist große Probleme, gesprochenen Text bei Veranstaltungen zu hören. Um das möglich zu machen, testeten einige Betroffene eine neue Induktionsschleife während einer Vorstellung in der Mescheder Stadthalle. Zu einem Gespräch kamen im Nachgang Heinz Arenhövel, Behinderten-Beauftragter des HSK, Annemie und Elmar Krämer, Marion Jäger, Schriftdolmetscherin, Jürgen Bartholme, Kämmerer der Stadt Meschede und Thomas Kottlors, zuständig für die Stadthalle.

Große Hilfe bei Veranstaltungen

3,2 Millionen Menschen in NRW sind schwerhörig, davon 1,4 Millionen mittelgradig, zweihundertachtzigtausend hochgradig. Für diese Menschen ist es sehr schwer, Veranstaltungen zu verfolgen, bei denen man meist dem jeweiligen Sprecher nicht direkt ins Gesicht schauen kann, um möglicherweise von den Lippen zu lesen. Für diese Betroffenen gibt es in Meschede die Möglichkeit, die FM-Anlage zu nutzen,

FM-Anlage anfordern

■ Die **FM-Anlage** kann bei Thomas Kottlors, zuständige Ansprechperson für die Stadthalle, angefordert werden.

■ Ein **Cochlea-Implantat** wird direkt an der Schädeldecke angebracht und überträgt dann den Schall mittels einer Übertragungsspule direkt an den Hörnerv.

die in der Stadthalle bereitgestellt wird. Hierbei erhalten die Nutzer ein Mikrofon, das direkt mit einem eventuell vorhandenen Implantat gekoppelt werden kann. Alternativ kann man auch, je nach persönlichem Bedarf oder Grad der Schwerhörigkeit, einen Kopfhörer benutzen.

Besonders auch in Kirchen ist dieses Gerät eine große Hilfe für Betroffene, da es dort den Hall herausfiltern kann. Die Anlage ist mit den meisten Hörgeräten kompatibel. Diese können für die Nutzung einfach umgestellt werden. Die Anlage,

„Für uns ist es auch wichtig, in engem Kontakt mit Betroffenen zu stehen, da man als Nicht-Behinderter die Schwierigkeiten oft gar nicht erkennt.“

Jürgen Bartholme Kämmerer

die in einem großen Rollkoffer verstaut ist, kann in Meschede für verschiedene Veranstaltungen an verschiedenen Orten genutzt werden. Die Idee für die Anschaffung stammte von Bürgermeister Christoph Weber und wurde zusammen mit der Behinderten-Interessenvertretung (BIV) umgesetzt. Bei dem Gespräch in der Stadthalle beurteilte Annemie Krämer, Betroffene, die Anlage als generell sehr hilfreich. „Solange es um gesprochenen Text geht, hilft mir das Gerät sehr. Ich trage seit vielen Jahren ein Cochlea-Implantat und kann beides ganz

einfach miteinander koppeln und so Vorträge oder auch Theaterstücke gut verfolgen. Bei musikalischen Aufführungen ist es noch recht schwierig.“ Jürgen Bartholme von der Stadt Meschede sagte: „Wir sind in Bezug auf Barrierefreiheit in Meschede wirklich gut aufgestellt und bemühen uns sehr, das auch noch weiter auszubauen. Deshalb ist es für uns auch wichtig, in engem Kontakt mit Betroffenen zu stehen, da man als Nicht-Behinderter die Schwierigkeiten oft gar nicht erkennt.“

Gleiches sagte auch Marion Jäger, die Schwerhörigen als Schriftdolmetscherin zur Seite steht und selbst betroffen ist. „Schwerhörigkeit sieht man nicht. Daher müssen wir unser Gegenüber immer erst einmal dazu bringen, in unsere Richtung zu sprechen. Auch nutzt es oft nichts, wenn man uns anschreit, da es nicht nur das leisere Hören ist, sondern auch das undeutliche Hören.“ Nachdem für Meschede jetzt freie Frequenzen für die FM-Anlage gefunden sind, kann sie in der ganzen Stadt ausgeliehen werden, auch für Stadtführungen zum Beispiel.

Hilfe für Gambia: Verein dankt Spendern

Unterstützungsaktion soll wiederholt werden

Meschede. Auch in Gambia beeinflusst Corona den Alltag der Menschen stark. Kindergärten, Schulen und viele öffentliche Einrichtungen sind seit März geschlossen und eine Maskenpflicht gilt seit zwei Wochen. Der Tourismus ist zum Erliegen gekommen - somit fällt eine der Haupteinnahmequellen des Landes weg.

Viele Gambier haben seit Monaten kein oder ein sehr viel geringeres Einkommen. Auch die Märkte und Stände wurden geschlossen. In den letzten drei Wochen sind die Corona-Fallzahlen stark gestiegen - betroffen waren auch drei Minister und die Vizepräsidentin. Die Einschränkungen werden für die Menschen weiter verschärft, es gibt eine nächtliche Ausgangssperre und Kirchen und Moscheen werden wieder geschlossen.

Unterstützung für Familien

Daher hat sich der Verein Kindergarten Meschede in Gambia entschlossen, die Familien der Kindergartenkinder und die Mitarbeitenden mit einem Lebensmittelpaket zu unterstützen. Dank der schnellen und großen Spendenbereitschaft unserer Paten und Förderer war die Aktion „Lebensmittel für die Familien“ ein voller Erfolg. Vielen, vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

In den letzten Tagen wurde eine Menge Reis und Öl in unseren Kindergärten direkt an die Familien verteilt. Jede Person bekam zehn Kilogramm Reis und fünf Liter Öl. Im Kindergarten Sanyang konnten beispielsweise 217 Personen (200 Kinder und 17 Mitarbeitende) und somit auch ihre Familien davon profitieren.

Die Verteilung erfolgte auch in Dimbaya und Anfang der Woche wurden die Lebensmittelpakete schließlich auch in Tubakuta überreicht. Dieser ersten Ausgabe von Lebensmitteln an insgesamt 487 Personen hat knapp 5000 Euro gekostet.

i „Wir möchten in den nächsten Wochen die Aktion wiederholen und um Zwiebeln und andere Produkte erweitern. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dieses Vorhaben mit einer Spende unterstützen!“, schreiben die Initiatoren und bitten um Spenden auf das Konto bei der Sparkasse Meschede IBAN: DE69 4645 1012 0000 0147 12

NAMEN & NACHRICHTEN



FOTO: PRIVAT

Der Schulhof soll bunter werden

Im Zuge der Brotbackaktion des Pfarrgemeinderats der Hl. Familie Wehrstapel zu Fronleichnam, sind 120 Euro an Spendengeldern eingegangen. Diese wurden dem Förderverein und der Schulleitung der St. Johannes-Schule Eversberg/Wehrstapel überreicht.



FOTO: VOLKSBANK

Heißluftballon getauft

Ein von der Volksbank Sauerland gesponserter Heißluftballon wurde jetzt getauft. Die Taufe fand in Meschede-Wehrstapel statt und wurde von Dr. Florian Müller, Vorstandsmitglied der Volksbank Sauerland, vorgenommen. Natürlich durfte auch der kirchliche Segen nicht fehlen. Dieser wurde von Pfarrer Michael Schmitt gegeben. Im Vordergrund zu sehen sind Vorstandsmitglied Dr. Florian Müller und Pastor Michael Schmitt. Im Hintergrund der Vater des Ballonpiloten.